

—

# Schulinterner Lehrplan des Joseph-König-Gymnasiums für das Fach Latein

—

Gültig für die Klassen 7-9  
im Schuljahr 2022/23 (G9)

—

Joseph-König-Gymnasium  
Holtwicker Straße 3-5  
45721 Haltern am See  
Tel.: 02364/933540

Schuljahr 2022/2023

# Inhalt

	<b>Seite</b>
<b>1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....</b>	<b>3</b>
<b>2 Entscheidungen zum Unterricht .....</b>	<b>5</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben.....	5
2.1.1 Übersichtsraster Klasse 7 (Latein ab 7) (Lehrwerk <i>Pontes</i> ) .....	6
2.1.2 Übersichtsraster Klasse 8 (Latein ab 7) .....	14
2.1.3 Übersichtsraster Klasse 9 (Latein ab 7) .....	19
2.1.4 Übersichtsraster Klasse 10 (Latein ab 7) .....	24
2.1.5 Förderunterricht Klasse 7–10 .....	30
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit .....	31
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....	33
2.4 Lehr- und Lernmittel .....	39
<b>3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen .....</b>	<b>40</b>
<b>4 Qualitätssicherung und Evaluation .....</b>	<b>41</b>
<b>Anhang I: Fehlerarten und Fehlerkennzeichen .....</b>	<b>42</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Joseph-König Gymnasium liegt in Haltern am See, einer Kleinstadt mit ca. 38000 Einwohnern am südlichen Rand des Münsterlands. Das Gymnasium ist in einem Stadtgebiet, das durch das angrenzende Naherholungsgebiet mit seinen Seen geprägt ist. Es ist fünf- bis sechszülig. Aktuell besuchen ca. 1100 Schülerinnen und Schüler unser Gymnasium. Unterrichtet werden diese derzeit von ca. 90 Kolleginnen und Kollegen.

Die Schule ist bei Maßnahmen zur Standardsicherung (Lernstandserhebung) dem Standorttyp I zugeordnet. Von großer Bedeutung ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler. Diese sind sehr am schulischen Wohlergehen ihrer Kinder interessiert und engagieren sich aktiv in zahlreichen Gremien der Schule.

Latein wird als zweite oder dritte Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 und 9 und schließlich als neu einsetzende Fremdsprache in der Jahrgangsstufe 11 angeboten. In der Jahrgangsstufe 7 wählen die Schüler meist mehrheitlich Latein; in der Jahrgangsstufe 9 und 11 kommt in der Regel kein neuer Kurs zustande.

Während die meisten Schülerinnen und Schüler Latein in der Jahrgangsstufe 11 zur Erlangung des Latinums weiterwählen, kommt ein fortgeführter Kurs in der Jahrgangsstufe 12 und 13 leider nur unregelmäßig zustande.

Ab der Jahrgangsstufe 7.2 wird zur Förderung leistungsschwächerer SuS als Ergänzungsstunde II eine Förderstunde angeboten. In 7.1 hat der gesamte Kurs eine zusätzliche Übungsstunde (Ergänzungsstunde I).

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein neun Lehrkräfte, von denen sieben die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen (WS, FRU, TEK, HF, KL, WUL, ME, PT); ein Kollege ist allerdings durch Personalratsarbeit so eingebunden, dass er für den Lateinunterricht nur sehr begrenzt zur Verfügung steht.

Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Die Fachschaft verfügt über einen Materialschränk im Lehrerzimmer, in dem verschiedene aktuelle Lehrwerke zur Einsicht untergebracht sind sowie einige Materialien, die in der Phase der Originallektüre verwendet werden können. Außerdem gibt es einen umfangreichen Foliensatz zum römischen Alltagsleben. In einem Materialordner werden umfangreichere Arbeitsblätter zu verschiedenen Themen gesammelt und stehen somit allen Fachkolleginnen und -kollegen zur Verfügung.

Fachvorsitzende sind aktuell Frau Hoffjann und Frau Klatte.

Als außerschulische Lernorte stehen sowohl das vor Ort liegende Römermuseum als auch der Archäologische Park in Xanten zur Verfügung, der regelmäßig am Ende des Jahrgangsstufe 8 besucht wird.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 35 Schulwochen aus; dabei sind einige Schulwochen für Exkursionen, Methodentraining etc. berücksichtigt. Das Fach Latein wird in den einzelnen Jahrgangsstufen mit folgender Wochenstundenzahl unterrichtet:

Klasse 7 4

Klasse 8 4

Klasse 9 3

Klasse 10 3

Förderunterricht findet für Schülerinnen und Schüler mit erkennbaren Schwächen ab 7.2 mit einer Wochenstunde im Rahmen der Ergänzungsstunden II statt.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Die Arbeit während der ersten drei Lernjahre wird maßgeblich beeinflusst vom *Pontes*. Die zu erwerbenden Kompetenzen sind – unter Wahrung der Vorgaben des Kernlehrplans Latein – im Hinblick auf dieses Werk auf die einzelnen Jahrgänge verteilt.

Im vierten Lernjahr (Jahrgangsstufe 10) steht die Arbeit an originalen lateinischen Texten im Mittelpunkt. Der Fachlehrer bzw. die Fachlehrerin wählt aus dem im Kernlehrplan genannten Korpus leichter und mittelschwerer Originaltexte die zu behandelnden Autoren - evtl. in Rücksprache mit den Schülerinnen und Schülern - aus. Die in diesem schulinternen Lehrplan genannte Auswahl an Autoren basiert auf den Gepflogenheiten der vergangenen Jahre; sie ist aber nicht als geschlossen anzusehen. Unabhängig davon, ob im Unterricht ein anderer Autor gelesen wird, wird natürlich der Erwerb der in den Kernlehrplänen genannten Kompetenzen angestrebt.

Das Joseph-König-Gymnasium sieht sich als Europaschule in besonderer Weise dem Europa-Gedanken verpflichtet. Die Fachkonferenz Latein geht dabei von einer besonderen Verpflichtung und Bedeutung ihres Faches aus: „Dass Latein durch seine Texte authentisch mit den Grundlagen der europäischen Kultur vertraut macht und so zur Identitätsfindung der Europäer entscheidend beitragen kann“<sup>1</sup>, ist Konsens.

Im Folgenden sind daher die Bezüge zum Europa-Gedanken bei den einzelnen Unterrichtsvorhaben nur teilweise explizit ausgewiesen, da sie prinzipiell immer vorhanden sind.

---

<sup>1</sup> Friedrich Maier, Meisterwerke der lateinischen Literatur. Beiträge zur Praxis der Mittelstufenlektüre. Bamberg 2010, S. 9.

## 2.1.1 Übersichtsraster Klasse 7 (Latein ab 7) (Lehrwerk *Pontes*)

Die im Kernlehrplan aufgeführten übergeordneten Kompetenzen werden sukzessive über den Lehrgang hinweg aufgebaut. Sie werden daher im Folgenden vorab aufgeführt und anschließend in den einzelnen Lektionen nicht mehr explizit erwähnt.

**Textkompetenz:** *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

- ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- ... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.

**Sprachkompetenz:** *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

- ... einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,
- ... ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- ... mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- ... grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,
- ... mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- ... zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

**Kulturkompetenz:** *Die Schülerinnen und Schüler können ...*

- ... historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren,
- ... Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten,
- ... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

**Angestrebt wird das Erreichen von Lektion 13 im Lehrwerk. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, folgende Kompetenzen zu erwerben:**

<b>Unter-richtsvor-haben</b>	<b>Inhaltsfeld</b>	<b>Sprachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können...	<b>Textkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können...	<b>Kulturkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können...
1 (Lektion: Salve)	Eine römische Familie stellt sich vor / Der Besuch des Großvaters  <b>Inhaltsfeld 1:</b> Gesellschaft (römische Familie/ privates und öffentliches Leben)  <b>Inhaltsfeld 3:</b> <i>Hier:</i> Subjekt und Prädikat/ Substantiv als Prädikatsnomen	einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.	didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen. <i>Hier</i> erste lateinische Sätze mit Hilfe von Bildern verstehen	zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Namengebung
2 (Lektion 1)	Wohnen im alten Rom <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Haus der Cornelier</li> <li>• Aufregung im Haus der Cornelier</li> <li>• Wo die Römer wohnten</li> </ul> <b>Inhaltsfeld 1:</b> Gesellschaft (römische Familie/ privates und öffentliches Leben)  <b>Inhaltsfeld 3:</b> <i>Hier:</i> Akkusativobjekt, Genus im L und D/ Morphologie: Nom. und Akk. Sg. o-/ a-/ kons. Dek. – Verben in der 3. P. Sg. a-/e-/i-Konjug.	einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.	didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen. <i>Hier:</i> handelnde Personen nennen, Satzglieder markieren	zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Leben in einem Peristylhaus und einer <i>insula</i>
3 (Lektion 2)	Die römische Hausgemeinschaft  <b>Inhaltsfeld 1:</b> Gesellschaft (römische Familie, Sklaverei; privates und öffentliches Leben)  <b>Inhaltsfeld 3:</b> <i>Hier:</i> Kongruenz Subjekt und Prädikat, Subst. im Nom. und Akk. Pl. n. der o-Dekl., Vokativ, Verben in der 3. P. Pl. (gem. Konj.), Infinitiv	einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.	didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. <i>Hier:</i> Sachfelder nutzen und Inhalte szenisch darstellen.	zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Leben in der <i>familia</i> .  <i>Bezug zum Europacurriculum:</i> Fortbestehen wesentlicher Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems der griechisch-römischen Antike, <i>hier:</i> Familie, Rolle der Frau

Unter-richtsvor-haben	Inhaltsfeld	Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler kön-nen...	Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler kön-nen...	Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler kön-nen...
4 (Lektion 3)	<p>Auf dem Land</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorfreude</li> <li>• Hasen in Gefahr</li> <li>• Villa rustica – Arbeiten und leben auf dem Lande</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Gesellschaft (Landleben, Sklaverei; privates und öffentliches Leben)</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> <i>Hier:</i> adv. Best. der Richtung; Verben in der 1. Und 2. P. Sg. und Pl., esse, Personalpronomina</p>	einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter ( <i>Hier:</i> Wortfelder erstellen.) und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.	didaktisierte Texte und adaptierte Original-texte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. <i>Hier:</i> eine Erwartungshaltung formulieren.	zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Leben in der <i>familia rustica</i> .
5 (Lektion 4)	<p>In der Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aus den Federn</li> <li>• Schlagfertig</li> <li>• Schule im Alten Rom</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Gesellschaft (Landleben, Sklaverei; privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit)</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> <i>Hier:</i> Fragesätze, Befehl/ Verbot/ Neutra der kons. Dekl., Imperativ, <i>posse</i></p>	einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen. <i>Hier:</i> deutsche Fremd- und Lehnwörter erschließen.	didaktisierte Texte und adaptierte Original-texte erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren.	zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Unterricht und Schulleben  <i>Bezug zum Europacurriculum:</i> Fortbestehen wesentlicher Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems der griechisch-römischen Antike, <i>hier:</i> Schule in der Antike und heute, Schulsystem in anderen Ländern
6 (Lektion 5)	<p>Das Forum Romanum</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf dem Nachhauseweg</li> <li>• Eine brenzlige Situation</li> <li>• Das Forum Romanum</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Weltstadt Rom</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> <i>Hier:</i> Adjektiv und Substantiv als Attribut, Adjektiv als Prädikatsnomen, KNG – Kongruenz/ Adjektive der o-/a-Dekl.</p>	einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter und Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.	didaktisierte Texte und adaptierte Original-texte erschließen, zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. <i>Hier:</i> Textaussagen reflektieren.	historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Forum Romanum

Unter-richtsvor-haben	Inhaltsfeld	Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können...	Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können...	Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können...
7 (Lektion 6)	<p>Im Circus Maximus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spannung pur</li> <li>• Gewinner und Verlierer</li> <li>• Wagenrennen – Ein Tag im Circus Maximus</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit</p> <p><b>Inhaltsfeld 2:</b> Textsorte bestimmen</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> <i>Hier:</i> Genitiv als Attribut, reflexive und nicht reflexive Possessivpronomina</p>	<p>einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen <i>Hier:</i> Wortbildungslehre zur Erschließung nutzen.</p>	<p>didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren.</p>	<p>zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Circus Maximus.</p> <p><i>Bezug zum Europacurriculum:</i> Fortbestehen wesentlicher Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems der griechisch-römischen Antike, <i>hier:</i> Freizeitaktivitäten in der Antike und heute</p>
8 (Lektion 7)	<p>Badevergnügen für alle</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgleich</li> <li>• Thermenbesuch mit Stress</li> <li>• Wellness für alle – Die römischen Thermen</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit</p> <p><b>Inhaltsfeld 2:</b> einfache sprachliche Mittel ermitteln</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> <i>Hier:</i> Ablativ als adverbiale Bestimmung des Ortes, der Herkunft/ Trennung, der Begleitung, des Mittels, der Zeit, Ablativ als Fall, ire</p>	<p>einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.</p>	<p>didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren.</p>	<p>zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Thermen</p> <p><i>Bezug zum Europacurriculum:</i> Fortbestehen wesentlicher Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems der griechisch-römischen Antike, <i>hier:</i> Freizeitaktivitäten in der Antike und heute</p>
9 (Lektion 8)	<p>Amphitheater</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Große Erwartungen</li> <li>• Spannung in der Arena</li> <li>• Gladiatorenkämpfe – Das „Spiel“ mit dem Tod</li> </ul>	<p>einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.</p>	<p>didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren.</p>	<p>zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Amphitheater</p>

Unter-richtsvor-haben	Inhaltsfeld	Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können...	Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können...	Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können...
	<p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit</p> <p><b>Inhaltsfeld 2:</b> Sprech- und Erzählsituationen unterscheiden</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> <i>Hier:</i> Acl als satzwertige Konstruktion; Demonstrativpronomina (<i>hic/ ille</i>)</p>			
10 (Lektion 9)	<p>Der Theaterbesuch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die große Party</li> <li>• Ein Streit zwischen zwei Sklaven</li> <li>• Bühne frei! – Die Theaterleidenschaft der Römer</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Weltstadt Rom; Alltag und Freizeit</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> <i>Hier:</i> Dativobjekt, Dativ als Kasus, Adverbien zu den Adjektiven der a- und o- Dekl.</p>	einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.	didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren.	Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Theater
11 (Lektion 10)	<p>Das Kapitol</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf dem Weg zum Kapitol</li> <li>• Retter in der Not</li> <li>• Wie die Römer die Götter verehrten</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Weltstadt Rom; Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik; Mythos und Religion</p> <p><b>Inhaltsfeld 2:</b> Tempusrelief/ Sprecher in Dialogsituationen unterscheiden</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> <i>Hier:</i> Perfekt; Zeitverhältnisse im Acl, adverb. NS; Perfektbildung; Inf. der Vorzeitigkeit</p>	einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.	didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren. <i>Hier:</i> Tempusrelief	historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Götterkult in Rom

Unter-richtsvor-haben	Inhaltsfeld	Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können...	Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können...	Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können...
12 (Lektion 11)	<p>Aeneas flieht aus Troja</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Untergang Troias</li> <li>• Aeneas flieht</li> <li>• Auf der Suche nach der neuen Heimat – Die Irrfahrten des Aeneas</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Mythos und Religion <b>Inhaltsfeld 2:</b> <i>Hier:</i> Funktion der Tempora reflektieren <b>Inhaltsfeld 3:</b> <i>Hier:</i> Imperfekt; Gegenüberstellung Imperfekt/ Perfekt; Bildung Imperfekt, weitere Perfektbildungen</p>	einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.	didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren.	zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Aeneas in Troja
13 (Lektion 12)	<p>Aeneas in Italien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel in Sicht?</li> <li>• Aeneas bei der Seherin Sibylle</li> <li>• Endlich in Italien!</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Mythos und Religion <b>Inhaltsfeld 2:</b> Tempusrelief; Rede <b>Inhaltsfeld 3:</b> <i>Hier:</i> Futur; Substantivierung von Adjektiven</p>	einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.	didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren.	Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Aeneas in Italien  <i>Bezug zum Europacurriculum:</i> Mythen / Sagen zur Entstehung europäischer Länder; Mythos zur Entstehung des europäischen Kontinents (Europa)
14 (Lektion 13)	<p>Romulus und Remus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Wölfin als Lebensretterin</li> <li>• Ein Brudermord vor der Stadtgründung</li> <li>• Die Ursprünge Roms – Legende und Wirklichkeit</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Frühgeschichte; Mythos und Religion <b>Inhaltsfeld 2:</b> Handlungschronologie erkennen</p>	einen grundlegenden Wortschatz und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, Wörter und Texte anderer Sprachen und die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.	didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte erschließen und zielsprachengerecht übersetzen und in Ansätzen interpretieren.	Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten und historisch-kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren und zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden der antiken Kultur und eigenen Lebenswirklichkeit Stellung nehmen. <i>Hier:</i> Mythologischer und historischer Ursprung Roms

Unter-richtsvor-haben	Inhaltsfeld	Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können...	Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können...	Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können...
	<b>Inhaltsfeld 3: Hier: Plusquamperfekt</b>			

Fächerübergreifendes Arbeiten	Anbindung an das Methodenkonzept des JKG
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Deutsch: Wortarten und Satzglieder (Thema in 5/6/7)</li> <li>(- Englisch: Methoden des Vokabellernens)</li> <li>- Geschichte: Die Welt der Antike / Römisches Reich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Effektiv lernen I und II</li> <li>- MindMapping I und II (zur Vorbereitung, z. B. zur Vorstrukturierung des Lernstoffs vor Klassenarbeiten)</li> <li>- Klassenarbeiten</li> </ul>

### Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW:

Kompetenzen	Konkretisierung
Bedienen und Anwenden	Das Lehrwerk bietet lektionsübergreifend Codes an, mit denen die SuS auf der Homepage des Verlags Zusatzinformationen zu den Lektionen abrufen können (z.B. Erklär-Filme zu grammatischen Phänomenen, 3D-Rekonstruktionen von antiken Gebäuden, Audio-Material).
Informieren und Recherchieren	z.B. Internetrecherche zur zweiten Sequenz (Lektion 5–9, „Spannung und Entspannung im alten Rom“, ausgewählte Aspekte der römischen Freizeitgestaltung: z.B. Wagenrennen im Circus Maximus und heutige Autorennen)
Kommunizieren und Kooperieren	z.B. etymologische Erklärung des Begriffes „Trojaner“ in der Computer-Sprache und Sensibilisierung für die Risiken eines unreflektierten Surfverhaltens im Internet (Lektion 11, „Aeneas flieht aus Troja“)
Produzieren und Präsentieren	z.B. szenische Darstellung (Lektion 4, „Schule im alten Rom“); Anfertigung einer Collage zum Thema „Wellness damals und heute“ (Lektion 7, „Badevergnügen für alle“); einen Comic zeichnen (Lektion 11, „Aeneas flieht aus Troja“); Sensibilisierung für den Ursprung einer Quelle und Notwendigkeit ihrer Dokumentation (lektionsübergreifend)
Analysieren und Reflektieren	z.B. sinnvoller Umgang mit einem digitalen Wörterbuch (lektionsübergreifend); klassische Unterhaltungsformen (z.B.: Gladiatorenkämpfe, Wagenrennen, Theateraufführungen) mit heutigen Freizeitangeboten (z.B. TV-Sendungen, Veranstaltungen) vergleichen
Problemlösen und Modellieren	Eine Anbindung an den Informatikunterricht ist nicht vorgesehen.

### Bezüge zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

Bereich	Konkretisierung

A (Finanzen, Marktgeschehen, Verbraucherrecht)	z.B. Einstieg in das Fach Latein über eine Sensibilisierung für lateinische Begriffe im Alltag, z.B. in der Werbung (z.B. „Nivea“, „Audi“, „Volvo“, „Mars“)
B (Ernährung und Gesundheit)	z.B. Hygiene und Körperpflege im alten Rom (Lektion 7, „Badevergnügen für alle“)
D (Leben, Wohnen, Mobilität)	z.B. Wohnen damals und heute (Lektion 1, „Wohnen im alten Rom“), Leben in der Stadt und auf dem Land (Lektion 3, „Leben auf dem Land“)

### Bezüge zur Rahmenvorgabe Geschlechtersensibilität:

Kompetenzen	Konkretisierung
Die SchülerInnen sollen für verschiedene Geschlechter sensibilisiert werden.	<p>z. B. Die Rolle von Frau und Mann in der römischen Hausgemeinschaft (<i>familia</i>) im Vergleich zur aktuellen Situation von Frauen und Männern in Gesellschaft und Familie (Lektion 3).</p> <p>z. B. Wellness für alle – Entspannung in Rom für beide Geschlechter und Vergleich zur heutigen „Geschlechterteilung“ (m/w/d) (Lektion 7)</p>

## 2.1.2 Übersichtsraster Klasse 8 (Latein ab 7)

Angestrebt wird das Erreichen von Lektion 25 im Lehrwerk. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, folgende Kompetenzen zu erwerben:

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld	Sprachkompetenz Die SchülerInnen können...	Textkompetenz Die SchülerInnen können...	Kulturkompetenz Die SchülerInnen können...
15  (Lektion 14)	<p>Bauern und Adelige</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tiberius Gracchus kämpft für die Armen.</li> <li>• Reform oder Stillstand? – Wie der römische Staat in die Krise stürzte</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Republik</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Hier: Passiv; Bildung Praesens, Imperf. Passiv Inf. Praes. Pass., Fut. Pass.</p> <p><b>Inhaltsfeld 2:</b> Stillmittel und Textsorte erkennen.</p>	<p>ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.</p>	<p>Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. Hier: Funktion von Alliteration, rhet. Frage, Hinwendung, Texte unter Berücksichtigung der Textsorte (Rede) weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.</p>	<p>grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. Hier: Republik in der Krise</p> <p><i>Bezug zum Europacurriculum: Parallelen des Römischen Reiches zum modernen Europa und zur EU</i></p>
16  (Lektion 15)	<p>Römische exempla</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine römische Heldin</li> <li>• exempla – Wie die Römer an Vorbildern lernten</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Frühgeschichte; Mythos und Religion</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Hier: Relativsätze; Perf. Pass, Inf. Perf. Pass, PPP, Relativpron.</p> <p><b>Inhaltsfeld 2:</b> gedankliche Struktur</p>	<p>bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen und unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.</p>	<p>Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.</p>	<p>Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. Hier: Römische exempla</p>
17  (Lektion 16)	<p>Geben und Nehmen: Politik in Rom</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Cato in Asien</li> <li>• Wahlziel Prätor – Ein Tag im Leben eines Kandidaten</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Republik</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Hier: relativ. Satzanschluss; Adj. der i– Dekl. und Adverbien</p>	<p>durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen.</p>	<p>Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.</p>	<p>Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. Hier: Amtsbewerbung, cursus honorum</p> <p><i>Bezug zum Europacurriculum: Fortbestehen grundlegender Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik im modernen Europa</i></p>

	<p><b>Inhaltsfeld 2:</b> gedankliche Struktur, Personenkonstellationen; Hier: Redeabsicht erkennen, Personen charakterisieren.</p>			
18 (Lektion 17)	<p>Ein VIP der Antike: Caesar</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein untypischer Gefangener</li> <li>• Gaius Julius Caesar – Das Ende der „freien“ Republik</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Republik</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Hier: adv. Best.: PPP im Participium conjunctum</p> <p><b>Inhaltsfeld 2:</b> gedankliche Struktur</p>	<p>durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen.</p>	<p>Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich- stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.</p>	<p>Grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten, im Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. Hier: C. Julius Caesar</p>
19 (Lektion 18)	<p>Cicero und die Republik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschwinde, Catilina</li> <li>• Ein Vater des europäischen Vaterlandes – Marcus Tullius Cicero</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Republik</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Hier: Gen. part., subject., object.; Gen. des Personalpron.; Demonstrativpron. (iste)</p> <p><b>Inhaltsfeld 2:</b> Stilmittel erkennen; hier: Hyperbaton, Trikolon</p>	<p>ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.</p>	<p>Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen (Hier: Übersetzungsvarianten für das PC).</p>	<p>zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. Hier: Cicero</p>
20 (Lektion 19)	<p>Götter und Helden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefährliche Sirenenklänge</li> <li>• Geschichten, die die Welt erklären: Der griechische Mythos</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> griechisch-römische Mythen</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Hier: Gen. part., adv. Best.: PPA im PC</p>	<p>ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen.</p>	<p>Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen (Hier: Übersetzungsvarianten für das PC).</p>	<p>Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. Hier: griechischer Mythos</p> <p><i>Bezug zum Europacurriculum: Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag sowie einige Aspekte des Fortlebens antiker Kultur im heutigen Europa benennen</i></p>
21 (Lektion 20)	<p>Orpheus und Eurydike</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Gang in die Unterwelt</li> <li>• Willkommen in Rom – Der griechische Mythos erobert die lateinische Literatur</li> </ul>	<p>ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.</p>	<p>Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.</p>	<p>Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der</p>

	<p><b>Inhaltsfeld 1:</b> griechisch-römische Mythen; Göttervorstellungen</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Hier: adv. Best.: Akk. der Ausdehnung, e-Dekl.</p>			<p>eigenen Lebenswelt bewerten. Hier: Rezeption des griechischen Mythos in Rom</p> <p><i>Bezug zum Europacurriculum: Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag sowie einige Aspekte des Fortlebens antiker Kultur benennen</i></p>
22  (Lektion 21)	<p>Der Mythos als Ratgeber</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein unkluger Wunsch.</li> <li>• Hochmütige Menschen, strafende Götter – Vom Fluch der Selbstüberschätzung</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> griechisch-römische Mythen; Göttervorstellungen</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Hier: adv. Best.: abl. abs.</p>	<p>ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen erläutern, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen.</p>	<p>Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.</p>	<p>die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. Hier: Didaktische Funktion des Mythos</p>
23  (Lektion 22)	<p>Diogenes: Ein besonderer Philosoph</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• König und Philosoph</li> <li>• Staunen, fragen, Antworten finden – Die Griechen „entdecken“ die Philosophie</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Philosophie</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Hier: Reflexivität im Acl; Satzgliedfunktion von Acl und Infinitiv; velle</p>	<p>ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.</p>	<p>Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen.</p>	<p>Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen. Hier: griechische Philosophie</p>
24  (Lektion 24)	<p>Rom und Karthago</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was wäre wenn? – Ein Dialog zwischen Hannibal und Scipio</li> <li>• Hannibal – der größte Gegner Roms</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Republik: Herrschaftsanspruch und Expansion</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Hier: Irrealis; Konj. Imp. und Plusqpf.</p>	<p>ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.</p>	<p>Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.</p>	<p>die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern, zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen</p>

<p>25 (Lektion 24)</p>	<p>Sizilien: Die erste römische Provinz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Tod eines genialen Gelehrten</li> <li>• Spezielle Aufgaben in Übersee – Rom und seine Provinzen</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Provinzen; Herrschaftsanspruch und Expansion; Philosophie</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Hier: ut – Sätze, Verneinung</p>	<p>in grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen.</p>	<p>Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.</p>	<p>die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern Hier: Provinzverwaltung</p> <p><i>Bezug zum Europacurriculum:</i> Fortbestehen wesentlicher Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems der griechisch-römischen Antike, <i>hier:</i> Römische Siedlungen, Limes</p>
<p>26 (Lektion 25)</p>	<p>Die Römer in Germanien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Katastrophe bahnt sich an</li> <li>• „Gib mir meine Legionen zurück!“</li> <li>• Römer und Germanen – ein Aufeinandertreffen mit Folgen</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Provinzen; Herrschaftsanspruch und Expansion;</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> <i>cum</i>-Sätze (temporal, kausal, konzessiv), u-Deklination</p>	<p>in grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen.</p>	<p>Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.</p>	<p>die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern Hier: Provinzverwaltung</p>

Fächerübergreifendes Arbeiten	Anbindung an das Methodenkonzept des JKG
<p>- Deutsch: Wortarten; Satzglieder; Haupt- und Gliedsätze  (- Englisch: Wortbildung/Etymologie)</p>	<p>- Concept Map: Erstellung von Concept Maps zu Wort- und Sachfeldern, Grammatik sowie Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik (z.B. <i>cursus honorum</i>)</p>

### Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW:

Kompetenzen	Konkretisierung
1. Bedienen und Anwenden (1.2 digitale Werkzeuge)	Das Lehrwerk bietet lektionsübergreifend Codes an, mit denen die SuS auf der Homepage des Verlags Zusatzinformationen zu den Lektionen abrufen können (z.B. Erklär-Filme zu grammatischen Phänomenen, 3D-Rekonstruktionen von antiken Gebäuden, Audio-Material).
2. Informieren und Recherchieren (2.1 Informationsrecherche)	z.B. Internetrecherche zur vierten Sequenz im Buch (Lektion 15–19): Biografien von Cato, Caesar und Cicero Odysseus und seine Irrfahrten (Lektion 20) – Recherche zu Odysseus' Irrfahrten, einem anderen Helden oder einer anderen mythologischen Figur
3. Kommunizieren und Kooperieren (3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse)	Gestaltung der Catilinarischen Rede (Lektion 19) mit digitalen Werkzeugen (z.B. Video, Twitter); Instagram-Profile römischer Persönlichkeiten wie Caesar und Cicero erstellen
4. Produzieren und Präsentieren (4.1. Medienproduktion und Präsentation)	z.B. szenische Darstellung (Lektion 19: Verschwinde, Catilina!); Anfertigung eines Erklär-Videos zum <i>Participium coniunctum</i> ; Sensibilisierung für den Ursprung einer Quelle und Notwendigkeit ihrer Dokumentation (lektionsübergreifend)
5. Analysieren und Reflektieren (5.1. Medienanalyse)	z.B. sinnvoller Umgang mit einem digitalen Wörterbuch (lektionsübergreifend); Analyse der Bedeutung der Medien heutzutage im Vergleich zu Reden in der Antike
Problemlösen und Modellieren	Eine Anbindung an den Informatikunterricht ist nicht vorgesehen.

### Bezüge zur Rahmenvorgabe Geschlechtersensibilität:

Kompetenzen	Konkretisierung
Die SchülerInnen können gegenwärtige und historische geschlechterbezogene Benachteiligungen in verschiedenen Lebensbereichen inklusive ihrer Ursachen und Folgen differenziert darstellen.	z.B. die Rolle der Frau in der Römischen Republik (Lektion 15–19)  z.B. vorbildhaftes Verhalten von römischen Frauen (römische exempla) am Beispiel von Cloelia (Lektion 16: Eine römische Heldin)

## 2.1.3 Übersichtsraster Klasse 9 (Latein ab 7)

Angestrebt wird das Erreichen von Lektion 30 im Lehrwerk. Danach beginnt die Übergangsektüre. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, folgende Kompetenzen zu erwerben:

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfeld	Sprachkompetenz Die SchülerInnen können...	Textkompetenz Die SchülerInnen können...	Kulturkompetenz Die SchülerInnen können...
27  (Lektion 26)	<p>Die Römer in Germanien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>„Gib mir meine Legionen zurück!“</li> <li>Römer und Germanen – Ein Aufeinandertreffen mit Folgen</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Provinzen; Herrschaftsanspruch und Expansion</p>	<p>bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.</p>	<p>Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern</p>	<p>Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten,</p> <p>Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern, <i>Hier:</i> Octavian und der Beginn des Prinzipats</p>
28  (Lektion 27)	<p>Der Aufstieg des jungen Octavian</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zufall oder göttliches Zeichen?</li> <li>Vom Bürgerkriegsgeneral zum Kaiser – Augustus begründet eine neue Staatsform</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Republik und Prinzipat</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> <i>Hier:</i> adv. Best...: nominaler abl. abs.; Prädikativum</p>	<p>bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren, und ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern</p>	<p>Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern</p>	<p>Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten,</p> <p>Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern. <i>Hier:</i> Octavian und der Beginn des Prinzipats</p>
29  (Lektion 28)	<p>Die Herrschaft des Kaisers Augustus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ein Festlied für die neue Zeit</li> <li>Die Ara Pacis Augustae – Ein Kunstwerk wirbt für den „Frieden des Augustus“</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Republik und Prinzipat</p>	<p>bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen,</p>	<p>Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren,</p>	<p>Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten, die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt</p>

	<p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Hier: konjunktivische NS in der Gleichzeitigkeit zum Prädikat im Praesens im HS; Partizipien in attributiver Verwendung; Konj. Praes.</p>	<p>unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.</p>		<p>bewerten. Hier: Machtausübung und Wohlstand während der Herrschaft des Augustus</p>
<p>30 (Lektion 29)</p>	<p>Nero: Künstler oder Kaiser?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geliebt, gelobt, bewundert?</li> <li>• Nero – Ein Künstler auf Roms Kaiserthron</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Herrschaftsanspruch Prinzipat <b>Inhaltsfeld 3:</b> <i>Hier:</i> konjunktivische NS in der Vorzeitigkeit zum Prädikat im Praesens im HS; ind. Fragesätze; Konj. Perf. <b>Inhaltfeld 2:</b> Leserlenkung, <i>hier:</i> Wirkung von unterschiedlicher Wortstellung erkennen und beschreiben./ Textsorte benennen</p>	<p>ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern</p>	<p>Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,</p>	<p>zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern. <i>Hier:</i> Die Herrschaft des Kaisers Nero</p>
<p>31 (Lektion 30)</p>	<p>Macht und Ohnmacht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Abendessen mit Schiffbruch</li> <li>• Frauen und Politik – Ein spannungsvolles Verhältnis</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Herrschaftsanspruch Prinzipat <b>Inhaltsfeld 3:</b> <i>Hier:</i> Konj. im HS: Optativ, Jussiv, Adhortativ, Prohibitiv; <i>ferre</i> <b>Inhaltfeld 2:</b> Leserlenkung, <i>hier:</i> Wirkung von unterschiedlicher Wortstellung erkennen und beschreiben. Stilmittel benennen (Chiasmus)</p>	<p>ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern, Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren</p>	<p>Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.</p>	<p>zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen, Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier:</i> Die Rolle der Frau in der Kaiserzeit</p>
<p>32 (Lektion 31)</p>	<p>Eine ungeahnte Katastrophe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefahr in Misenum</li> <li>• Pompeji – Katastrophe und kulturelle Schatzkammer</li> </ul>	<p>ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie</p>	<p>Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern,</p>	<p>Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren,</p>

	<p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Herrschaftsanspruch: Prinzipat; öffentliches Leben: Provinzen</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> <i>Hier:</i> Deponentien; adv. Best.: Partizip der Deponentien; <i>fieri</i>, Deponentien</p> <p><b>Inhaltsfeld 2:</b> Textsorte bestimmen</p>	<p>und Syntax weitgehend selbständig auswählen, unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern.</p>		<p>Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. <i>Hier:</i> Vesuvausbruch</p>
33 (T1)	<p>Die Anfänge des Christentums</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine wunderbare Rettung</li> <li>• Frühe Christen, rastlose Apostel und eine lateinische Bibel</li> <li>• Wie Saulus zum Paulus wurde</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Mythos und Religion: Gottesvorstellungen, Götterverehrung</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> <i>Hier:</i> weitere Kasusfunktionen des Dativs; <i>nolle</i></p>	<p>ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren</p>	<p>Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen</p>	<p>die Funktion von (Mythos und) Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten, Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen</p>
34 (T2)	<p>Christen und Nichtchristen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Falsche Götter?</li> <li>• Außenseiter, Verfolgte, Sieger – Christen im römischen Staat</li> <li>• Tatvorwurf „Christsein“</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Mythos und Religion: Gottesvorstellungen, Götterverehrung</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> <i>Hier:</i> Verwendung des Gerundiums, Genitivus qualitatis; Gerundium</p> <p><b>Inhaltsfeld 2:</b> Stilmittel bestimmen</p>	<p>ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern.</p>	<p>Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen</p>	<p>antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen, Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern. <i>Hier:</i> Die Entwicklung des Christentums in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten</p>
35 (T3)	<p>Latein im Mittelalter: Karl der Große</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Latein – Muss das sein?</li> <li>• Umwälzungen und Erneuerungen – Karl der Große „rettet“ Latein</li> <li>• Karl der Große – ein großzügiger Gastgeber</li> </ul>	<p>bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen, ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,</p>	<p>Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren</p>	<p>antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen, Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen. <i>Hier:</i> Karl der Große und die karolingische Renaissance</p>

	<p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Mythos und Religion: Gottesvorstellungen, Götterverehrung</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> <i>Hier:</i> Verendung des Gerundivums (mit und ohne esse), Dativus auctoris; Gerundivum</p>	bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren		
36 (T4)	<p>Busbequius in der Türkei</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eindrücke aus einer fremden Welt</li> <li>• Busbequius – Ein „Lateiner“ zwischen Abend- und Morgenland</li> <li>• Ein Schwein als Schmuggelhilfe</li> <li>•</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Mythos und Religion: Gottesvorstellungen, Götterverehrung</p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> <i>Hier:</i> Komparation des Adj. und Adv.; Abl. comp.; Komparativ und Superlativ; i – Dekl.)</p> <p><b>Inhaltfeld 2:</b> Leserlenkung: Redeabsicht erkennen</p>	ein grundlegendes Repertoire an Morphologie und Syntax funktional einsetzen, durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern, bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen	Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen, Funktionen sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern, Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich – stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen	Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen. <i>Hier:</i> Latein im Zeitalter des Humanismus, Spannungen und Konflikte im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern

### Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW (Jahrgang 9):

Kompetenzen	Konkretisierung
Bedienen und Anwenden	Das Lehrwerk bietet lektionsübergreifend Codes an, mit denen die SuS auf der Homepage des Verlags Zusatzinformationen zu den Lektionen abrufen können (z.B. Erklär-Filme zu grammatischen Phänomenen, 3D-Rekonstruktionen von antiken Gebäuden, Audio-Material).
Informieren und Recherchieren	z.B. Internetrecherche zu den Anfängen des Christentums (T1), zur Varusschlacht (L26).
Kommunizieren und Kooperieren	z. B. Anfertigung eines Erklärvideos durch SchülerInnen zur Grammatik, z. B. Lektion 28-29 Konjunktive in Haupt- und Nebensätzen.
Produzieren und Präsentieren	z.B. Anfertigung eines Nachrichten-Videoclips zum Thema „Katastrophe in Pompeji“ (L31)
Analysieren und Reflektieren	z.B. sinnvoller Umgang mit einem digitalen Wörterbuch (lektionsübergreifend)
Problemlösen und Modellieren	Eine Anbindung an den Informatikunterricht ist nicht vorgesehen.

### Bezüge zur Rahmenvorgabe Geschlechtersensibilität:

<b>Kompetenzen</b>	<b>Konkretisierung</b>
Die SchülerInnen sollen für verschiedene Geschlechter sensibilisiert werden.	z. B. Frauen und Politik – Ein spannungsvolles Verhältnis. Wann begann die Emanzipation? Mitbestimmung der Frauen in der Politik damals und heute (Lektion 30).

## 2.1.4 Übersichtsraster Klasse 10 (Latein ab 7)

**Grammatische Themen, die aus Zeitgründen nicht mehr behandelt werden können, werden während der Originallektüre in Klasse 10 eingeführt.**

	Wortschatz	Grammatik
<b>Die Schülerinnen und Schüler können...</b>		
<b>S P R A C H K O M P E T E N Z</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen,</li> <li>- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinscher Wörter erschließen,</li> <li>- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,</li> <li>- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,</li> <li>- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren,</li> <li>- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,</li> <li>- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,</li> </ul> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgewählte Substantive der e- und u-Deklination</li> <li>- Futur I</li> <li>- Konjunktiv Präsens, Perfekt</li> <li>- ausgewählte Deponentien</li> <li>- <i>Ablativus absolutus</i></li> <li>- <i>Gerundium, Gerundivum</i></li> <li>- konjunktivische Hauptsätze</li> <li>- Komparation</li> <li>- textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax</li> </ul>

	<b>Die Schülerinnen und Schüler können...</b>
<b>T E X T K O M P E T E N Z</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,</li> <li>- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,</li> <li>- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren,</li> <li>- lateinische Texte sinngemäß lesen,</li> <li>- lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten,</li> <li>- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen,</li> <li>- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren,</li> <li>- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen,</li> <li>- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern,</li> <li>- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern,</li> <li>- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen.</li> </ul>

**Themen abhängig vom gelesenen Autor (mind. 3, max. 4 Sequenzen)**

zum Beispiel	Hygin, Fabulae	Phaedrus, Fabulae	Plinius, Epistulae	Martial, Epigramme	Caesar, De bello Gallico [VERBINDLICH]
<b>Die Schülerinnen und Schüler können...</b>					
<b>K U L T U R K O M P E T E N Z</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen,</li> <li>- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen,</li> <li>- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern,</li> <li>- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen,</li> <li>- Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen,</li> <li>- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern,</li> <li>- antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen,</li> <li>- Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern, den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen,</li> <li>- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen,</li> <li>- zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen.</li> </ul>

	<b>Wortschatz &amp; Grammatik</b>	<b>Umgang mit Texten und Medien</b>	<b>Kultur und Geschichte</b>
<b>M E T H O D E N K O M P E T E N Z</b>	zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden,</li> <li>- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren.</li> </ul>

Die folgenden konkretisierten Unterrichtsvorhaben zu **Hygin, Martial** und **Caesar** stellen keine Verpflichtung für die Unterrichtenden dar, sondern bilden die in den vergangenen Jahren durchgeführten Unterrichtsvorhaben exemplarisch ab. Sie dienen also der Orientierung.

### 10.1 Hygin (1. Unterrichtsvorhaben)

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (v. a. im Bereich der Kulturkompetenz)	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<b>1. Sequenz:</b> Hygin und der antike Mythos <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leben Hygins</li> <li>• der Begriff <i>Mythos</i></li> <li>• Funktion des Mythos in der Antike</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern</li> <li>- die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern</li> <li>- die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen</li> <li>- Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart sicher vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern (Tradition und Rezeption)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Referate zu einzelnen Unterthemen (Hygins Leben und Werk, Begriff <i>Mythos</i> früher/heute, antike Götterwelt etc.)</li> </ul>
<b>2. Sequenz:</b> Die Irrfahrten des Odysseus <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Hilfe, niemand blendet mich!" - Odysseus bei Polyphem</li> <li>• Lässt sich Odysseus "bezirzen"? - Odysseus und Kirke</li> <li>• Gefährliche Verlockung - der Gesang der Sirenen</li> <li>• Eine Liebe auf Augenhöhe? – Kalypso: Fiktion und Realität in der Odyssee</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektiven-wechsel zeigen</li> <li>- die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Referate über den Trojanischen Krieg (Vorgeschichte etc.), über andere antiken Helden, über weitere Abenteuer des Odysseus</li> <li>- Rezeption der Mythen durch Vergleich der Hygin-Texte mit der Odyssee des Homer</li> <li>- Wiederholung von Methoden zur Satz- und Texterschließung</li> </ul>
<b>3. Sequenz:</b> Wehe dem, der die Götter nicht achtet <ul style="list-style-type: none"> <li>• Helfer der Menschheit - Prometheus</li> <li>• Verrat - Tantalus</li> <li>• Das Schicksal einer Mutter - Niobe</li> </ul>	<i>Bezug zum Europacurriculum:</i> Erläuterung von Beispielen hinsichtlich des Einflusses der Antike auf die europäische Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Referat zur Unterwelt</li> <li>- Rezeption der Mythen durch Vorerschließung der Texte an Kunstwerken verschiedener Epochen</li> </ul>
<b>4. Sequenz:</b> Verbotene Liebe <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgeflogen - Venus und Mars</li> <li>• Späte Belohnung - Io</li> <li>• Ein verhängnisvoller Wurf - Danae</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vergleich der Mythen mit Passagen in Ovids Metamorphosen</li> <li>- Transfer eines im Unterricht behandelten Mythos in die heutige Zeit (bzgl. Sprache, aktuelle Bezüge)</li> <li>- Rezeption der Mythen in Jugendbüchern und Hollywood-adaptionen</li> </ul>

### 10.1 Martial (2. Unterrichtsvorhaben)

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (v. a. im Bereich der Kulturkompetenz)	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<b>1. Sequenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leben Martials – Ein Kritiker mit scharfer Zunge</li> <li>• die Gattung Epigramm – Wortspiele und wie Epigramme entstehen können</li> <li>• Die Pointe? Was ist das?</li> <li>• Martials Selbstverständnis als Dichter</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern</li> <li>- themenbezogene Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Referate zu einzelnen Unterthemen (Martials Leben und Werk, Lessing: Zerstreute Anmerkungen über das Epigramm und einige der vornehmsten Epigrammatisten, 1771).</li> </ul>

(Textbeispiele: 2,38; 7,3; 5,43; 3,8)	- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen	
<b>2. Sequenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Heirat: werben, erben oder sterben?</li> <li>• Heiratsschwindler und andere Erbschleichereien</li> </ul> (Textbeispiele: 9,10; 10,8; 8,12; 10,43; 9,78)	- den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern - die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern - die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen	- Wiederholung von Methoden zur Satz- und Texterschließung
<b>3. Sequenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seht her: Menschen! (Der Mann – die Krone der Schöpfung? / Die lieben Kollegen / Bella donna? )</li> </ul> (Textbeispiele: 8,27; 6,63; 2,21; 3,8)	- Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart sicher vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern (Tradition und Rezeption) - sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivwechsel zeigen - die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen	Referat: Ärzte in Rom (Ausbildung und Kenntnisse – Bezug zu Martials Epigrammen) Referat: Die rechtliche Stellung der Frau
<b>4. Sequenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leben – glückliches Leben!? (Was macht eine <i>Vita beata</i> aus?)</li> <li>• Lebe nicht im Morgen!</li> </ul> (Textbeispiele: 5,58; 5,64; 10,47; 5,20)	<b>Bezug zum Europacurriculum:</b> Erläuterung von Beispielen hinsichtlich des Einflusses der Antike auf die europäische Kultur/ Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben.	Eigenes SchülerInnen Gedicht: Meine <i>Vita beata</i> ! Vergleich mit Kurt Tucholsky, Das Ideal

## 10.2 Caesar (3. Unterrichtsvorhaben)

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (v. a. im Bereich der Kulturkompetenz)	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<b>1. Sequenz:</b> Caesar in seiner Zeit <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leben Caesars</li> <li>• Zeithintergründe: Die republikanische Verfassung / Kampf ums Konsulat / Triumvirat</li> <li>• Gallien und die römischen Provinzen (BG I 1)</li> </ul>	<b>Die Schülerinnen und Schüler können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern</li> <li>- die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern</li> <li>- die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schülerreferate zu einzelnen Unterthemen (Caesars Leben, Triumvirat, Pompeius, Jahrhundert der Bürgerkriege, Römische Verfassung)</li> </ul>
<b>2. Sequenz:</b> Das erste Opfer des Krieges ist die Wahrheit <i>oder</i> Wie breche ich einen Krieg vom Zaun? (BG I 2-28) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pläne der Helvetier</li> <li>• Caesars Einschreiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart sicher vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern (Tradition und Rezeption)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontrastierung des bellum-justum-Gedankens mit modernen Kriegsrechtfertigungen (z. B. G. W. Bush, Rede zur Lage der Nation von 2002)</li> <li>- Wiederholung von Methoden zur Satz- und Texterschließung</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>· Verhandlungen</li> <li>· Entscheidungsschlacht</li> <li>· Der bellum-iustum-Gedanke</li> </ul>	<i>Bezug zum Europacurriculum:</i> Fortbestehen wesentlicher Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentraler Ideen und Wertvorstellungen in der europäischen Kultur	- Frage nach der historischen Wahrheit am Beispiel von <i>Asterix und der Papyrus des Cäsar</i> (Anfangssequenz) aufwerfen
<b>3. Sequenz:</b> Die Darstellung der Germanen in Caesars <i>Bellum Gallicum</i> (z. B. I 1, I 39; Auszüge aus dem IV. und VI. Buch) <ul style="list-style-type: none"> <li>· Der <i>furor Teutonicus</i>: Darstellung der Germanen vor Caesar</li> <li>· Die Germanen als latente Gefahr im <i>Bellum Gallicum</i></li> <li>· Die fehlende Zivilisation der Germanen</li> <li>· Das Germanenbild in späteren Zeiten</li> </ul>		- Vergleich der Caesar-Passagen mit Tacitus, Seneca, Pomponius Mela ( <i>De Chorographie Libri Tres</i> ) und Johannes Cochlaeus ( <i>Brevis Germaniae Descriptio</i> ) - Schülerreferate zum Selbstbild der Deutschen bzw. zu Bezüge auf germanische „Vorfahren“ (Rezeption der Varusschlacht; Hermannsdenkmal; Kleist, <i>Die Hermannsschlacht</i> )
<b>4. Sequenz:</b> Caesars Ende <ul style="list-style-type: none"> <li>· Der Bürgerkrieg</li> <li>· Caesars Rolle in den 40er Jahren</li> <li>· Die Verschwörung</li> <li>· Kampf um die Macht</li> </ul>		- <i>Caesar</i> -TV-Film von Uli Edel (2002) - Einsatz von deutschsprachigen Sachtexten zum Thema; ggf. einfache lat. Zusammenfassungen von Eutrop

Fächerübergreifendes Arbeiten	Anbindung an das Methodenkonzept des JKG
<i>abhängig vom gelesenen Autor; für den verbindlich zu lesenden Autor Caesar ergeben sich folgende Möglichkeiten für fachübergreifendes Arbeiten:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Politik: <i>bellum iustum</i></li> <li>- Französisch (Diff. II): Der französische Widerstand</li> <li>- Geschichte: Imperialismus</li> <li>- Geschichte: Germanen aus römischer Sicht</li> </ul>	<i>abhängig vom gelesenen Autor; für den verbindlich zu lesenden Autor Caesar ergeben sich folgende Möglichkeiten für eine Anbindung an das Methodenkonzept:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Präsentieren (Jg. 7): Biografie von Caesar; Hintergründe zum Konflikt</li> <li>- Referate ausarbeiten (Jg. 7): Referat zur Biografie Caesar und zu den Hintergründen des <i>Bellum Gallicum</i></li> <li>- Concept Map (Jg. 8): Wort- und Sachfelder; historische Zusammenhänge</li> </ul>

**Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW (Jahrgang 10):**

<b>Kompetenzen</b>	<b>Konkretisierung</b>
Bedienen und Anwenden	z. B. Gestalten eines Erklärvideos zum Thema „Elegisches Distichon“ (Skandieren)
Informieren und Recherchieren	z. B. Internetrecherche zur Vita Caesars, Martials, Hygins und deren Hauptwerken
Kommunizieren und Kooperieren	z. B. Transfer von Plinius <i>epistulae</i> in die Form eines modernen messenger-Dienstes (whatsapp)
Produzieren und Präsentieren	z. B. Anfertigung eines Nachrichten-Videoclips zum Einfall in Britannien (Caesar) z. B. Erstellen eines fiktiven Instagram-Accounts über Plinius' Ehefrau Calpurnia (Bezug zur Geschlechtersensibilität)
Analysieren und Reflektieren	z. B. sinnvoller Umgang mit einem digitalen Wörterbuch und Vergleich mit dem traditionellen Stowasser
Problemlösen und Modellieren	Eine Anbindung an den Informatikunterricht ist nicht vorgesehen.

**Bezüge zur Rahmenvorgabe Geschlechtersensibilität:**

<b>Kompetenzen</b>	<b>Konkretisierung</b>
Die SchülerInnen können gegenwärtige bzw. historische rechtliche und gesellschaftliche Stellungen von Frau und Mann differenziert darstellen.	z. B. die Rolle von Frau und Mann in der Ehe im antiken Rom im Vergleich zu heute (Plinius, Martial) z. B. Vermögen von Frau und Mann in der Antike und heute (Plinius, Martial)

## 2.1.5 Förderunterricht Klasse 7–10

Im zweiten Halbjahr der 7. Jahrgangsstufe erhalten diejenigen Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Ergänzungsstunden II einen einstündigen Förderunterricht, bei denen sich bereits nach wenigen Monaten abzeichnet, dass sie im Fortgang ihrer Laufbahn aufgrund bereits vorhandener Defizite in Wortschatz und Grammatik Schwierigkeiten bekommen werden. Demzufolge liegt der Schwerpunkt im Wiederholen der bereits behandelten grammatischen Phänomene, im vertiefenden Üben des aktuell relevanten Stoffes sowie im Besprechen grundsätzlicher Übersetzungsstrategien. Der Förderunterricht dient somit nicht in erster Linie dem gezielten Vorbereiten auf einzelne Aufgabenformate in bevorstehenden Klassenarbeiten, sondern soll das grundsätzliche Mitarbeiten im Unterricht dadurch ermöglichen, dass fehlende Fundamentalkenntnisse erworben werden.

In der Jahrgangsstufe 8 bis 10 erhalten diejenigen Schülerinnen und Schüler einstündigen Förderunterricht, die im abgelaufenen Schuljahr mangelhafte Leistungen erbracht haben oder bei denen aufgrund der erbrachten Leistungen Gefahr besteht, dass sie auf eine „5“ abrutschen.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt im Wiederholen der bereits behandelten grammatischen Phänomene, im vertiefenden Üben des aktuell relevanten Stoffes sowie im Besprechen grundsätzlicher Übersetzungsstrategien. Der Förderunterricht dient somit nicht in erster Linie dem gezielten Vorbereiten auf einzelne Aufgabenformate in bevorstehenden Klassenarbeiten, sondern soll das grundsätzliche Mitarbeiten im Unterricht dadurch ermöglichen, dass fehlende Fundamentalkenntnisse erworben werden.

Da im regulären Unterricht die Phase der kontinuierlichen Lektüre angebrochen ist, die zur Arrondierung und Wiederholung des grammatischen Stoffes und des Wortschatzes dient, liegt in der 10. Jahrgangsstufe der Schwerpunkt der Arbeit auf der Wiederholung der wichtigsten und schwierigsten grammatischen Phänomene (z. B. Partizipialkonstruktionen, nd-Formen). Außerdem werden Übersetzungsstrategien und -methoden behandelt (z. B. Einrückmethode, Pendelmethode, Konstruktionsmethode).

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 12 auf fächerübergreifende Aspekte, die im Lateinunterricht Berücksichtigung finden können, die Grundsätze 13 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Die Schülerinnen und Schüler lernen, selbstständig zu handeln.
- 2.) Sie lernen, miteinander zu kooperieren.
- 3.) Sie lernen, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.
- 4.) Sie lernen, Lernstrategien einzusetzen.
- 5.) Sie lernen, das eigene Lernen zu reflektieren.
- 6.) Sie lernen, die Medien reflektiert zu nutzen.
- 7.) Die Schule möchte Schülerinnen und Schüler individuell fördern.
- 8.) Die Schule fördert die Entwicklung des Arbeits- und Sozialverhaltens.
- 9.) Die Fachkonferenzen haben Leistungserwartungen und geeignete Verfahren und Kriterien für die Leistungsbewertung festgelegt.
- 10.) Die Schule gestaltet ein anregendes und vielfältiges Schulleben.
- 11.) Die Schule hat Vereinbarungen für die Sicherung eines positiven sozialen Klimas geschaffen.
- 12.) Die Schule analysiert die Ergebnisse von Lernstandserhebungen und zentralen Prüfungen.

### Fachliche Grundsätze:

- 13.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
- 14.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb Bezüge zu anderen Fächern, insbesondere modernen Fremdsprachen, aufweisen.
- 15.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 16.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll auf reale Probleme rekurrieren.

17.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.

18.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit ("quid ad nos?").

19.) Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d. h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkts- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben, wie z. B. zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.

20.) Der Unterricht beinhaltet Phasen binnendifferenzierten Arbeitens, z. B. durch Differenzierung in der Menge der Aufgaben, der Zeit für die Erledigung oder des Umfangs der Hilfestellungen.

21.) Der Unterricht setzt eigenverantwortliches Schließen vorhandener Lücken, bspw. in Grammatik und Wortschatz, voraus.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

**Hinweis:** Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 der APO-S I sowie Kapitel 5 des Kernlehrplans Latein für die Sekundarstufe I hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen / Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar.

### **Grundsatz:**

Ein besonderes Gewicht erhält der Umgang mit Texten im Sinne der historischen Kommunikation sowie der Nachweis der dafür erforderlichen Sprachkenntnisse.

Maßgebliche Kriterien sind die Beherrschung der lateinischen Sprache sowie Sinn- und Strukturverständnis von Texten und die Fähigkeit zum kulturellen Transfer.

Der Unterricht in der Sekundarstufe I dient der Vermittlung der für das Verstehen lateinischer Originaltexte erforderlichen Sprach- und Übersetzungskompetenz und bereitet insofern auf den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe und damit auf das Latinum vor.

### **Verbindliche Absprachen:**

- 1.) In regelmäßigen Abständen (z. B. am Ende einer Lektion) werden Vokabeln schriftlich abgefragt.
- 2.) In der Lehrbuchphase führen die Schülerinnen und Schüler ein Heft oder eine Mappe für Übersetzungen und Übungsaufgaben; außerdem legen sie ein Heft bzw. einen Abschnitt der Mappe für die Sammlung der Grammatik-Aufzeichnungen an.
- 3.) Zu lernende Vokabeln sind schriftlich festzuhalten.
- 4.) Berichtigungen zu Klassenarbeiten sind anzufertigen.

## **Instrumente der Leistungsbewertung:**

### **1. Klassenarbeiten**

Schriftliche Arbeiten sollen den Schwerpunkt auf die Übersetzung eines lateinischen Textes in Verbindung mit Begleitaufgaben (mit inhaltlichen, sprachlichen, stilistischen, historischen und kulturellen Aspekten) legen. Obligatorisch sind Aufgaben zur Erschließung, Übersetzung und Interpretation. Darin soll sich die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.

#### **Aufgabentypen in schriftlichen Arbeiten:**

Die zweigeteilte Aufgabe (Gewichtung 2:1 oder 3:1) ist die Regel. Folgende Aufgabenstellungen sind einmal pro Schuljahr möglich:

- Vorererschließung mit anschließender Übersetzung,
- leitfragengelenkte Texterschließung,
- reine Interpretationsaufgabe.

#### **Umfang des Übersetzungstextes:**

Es gilt: Adaptierte Texte enthalten 1,5 bis 2 Wörter pro Übersetzungsminute, Originaltexte 1,2 bis 1,5 Wörter pro Übersetzungsminute. Abweichungen resultieren aus dem Schwierigkeitsgrad eines Textes (erleichterter Text, leichter oder mittelschwerer Originaltext, Bekanntheitsgrad des Inhalts, Vokabular bzw. Menge der Vokabelangaben).

#### **Bewertung der Übersetzungsleistung:**

Die Übersetzungsleistung kann in der Regel dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf 100 Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält (ca. 12% der Wortzahl eines Textes). Übersetzungsfehler werden am Rand notiert.

Die Notenstufen 1 bis 4 werden linear festgelegt.

Die Unterscheidung der Fehler und ihre Kennzeichnung entsprechen den o. g. Ausführungen im Anhang I.

#### **Hilfsmittel:**

Hilfsmittel sind in der Sekundarstufe I nicht zugelassen.

### Bewertung der Begleitaufgaben:

Die Begleitaufgaben werden mit „ausreichend“ bewertet, wenn annähernd die Hälfte der Gesamtpunktzahl erreicht wurde. Die Notenstufen 1 bis 4 werden linear festgelegt. Die sprachliche Qualität der Übersetzung sowie der zusätzlichen Leistungen (Umfang, Stringenz, Reflexionsfähigkeit, Darstellung in der deutschen Sprache) werden bei der Notenfestsetzung berücksichtigt.

### Verteilung der Klassenarbeiten

Jahrgangsstufe 7: jeweils 3 Klassenarbeiten pro Halbjahr; Dauer: eine Schulstunde

Jahrgangsstufe 8: genauere Angaben nach Fachkonferenzbeschluss

Jahrgangsstufe 9: genauere Angaben nach Fachkonferenzbeschluss

Jahrgangsstufe 10: genauere Angaben nach Fachkonferenzbeschluss

## **2. Sonstige Mitarbeit**

### a) Mündliche Mitarbeit

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Hierbei sind in ihrer Wertigkeit zu unterscheiden Beiträge, die zum AFB I (Reproduktion), AFB II (Reorganisation und Transfer) und AFB III (Problemlösung) gehören. Grundlage können ferner z. B. Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.), Lesevortrag sein.

### Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge (vgl. Anforderungsbereiche)
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- Sprachbeherrschung (Grammatik und Wortschatz)
- Beherrschen der Methoden zur Texterschließung und Übersetzung
- Wissen und Problemverständnis in den Bereichen „Römische Geschichte und Kultur“ sowie deren Fortwirken in der heutigen Zeit
- Grad der Bereitschaft und des Interesses, sich mit Problemstellungen des Lateinunterrichts auseinanderzusetzen
- Grad der Selbstständigkeit
- Fähigkeiten im Bereich der sprachlichen Darstellung
- Kooperation im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit

#### b) Schriftliche Übungen zu Wortschatz und Grammatik

Da es sich in der Regel um Leistungen aus dem Anforderungsbereich I handelt, können schriftliche Übungen zum Wortschatz (vulgo: Vokabeltests) bei Erreichen von annähernd 2/3 der Gesamtpunktzahl noch als ausreichend bezeichnet werden.

Bei Grammatiküberprüfungen, die Aufgaben aus den Anforderungsbereichen I und II beinhalten, kann die Punktgrenze zum Erreichen der Note „ausreichend“ etwas gesenkt werden.

#### c) Anregungen zu besonderen Formen der Leistungserbringung

Wie oben angedeutet, beschränkt sich die Sonstige Mitarbeit im Fach Latein nicht nur auf Leistungen im Unterrichtsgespräch und in schriftlichen Übungen, sondern es sind eine Reihe weiterer Formate denkbar. Folgende besonderen Formen der Leistungserbringung sind z. B. denkbar:

- szenische Interpretation (z.B. Lektion 9, „Ein Streit zwischen zwei Sklaven“)
- kreative Schreibaufgaben (Tagebucheintrag von Aeneas, Lektion 11)
- Comic (z.B. Aeneas bei der Seherin Sibylle; Lektion 12)
- Rolleninterview (Romulus und Remus, Lektion 13)
- Referate und Präsentationen (s. o. im Curriculum)
- Präsentationen der Übersetzungen mit neuen Medien (z.B. Tablet, ELMO)

- Wandplakate zu verschiedenen grammatischen Themen gestalten (z. B. zum Acl als Generalwiederholung am Ende eines Schuljahres)

### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

### Intervalle

- Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Fakultativer Einsatz von Evaluations- und Diagnosebögen zur Bewusstmachung von Defiziten und zum selbstständigen Schließen vorhandener Lücken

### Formen

- Elternsprechtag; Schülergespräch, Diagnosebögen (fakultativ)
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Latein in der Einführungsphase
- individuelle Beratung zur Wahl einer weiteren Fremdsprache in der Differenzierung II oder in der Einführungsphase

### **Bildung der Zeugnisnote**

Bei der Gewichtung von schriftlichen Leistungen und sonstiger Mitarbeit kommt der schriftlichen Leistung ein größeres Gewicht zu, da die Arbeit an lateinischen Texten Mittelpunkt des Lateinunterrichts ist und dies laut Richtlinien im Wesentlichen auf den Vorgängen der Texterschließung, Übersetzung und Interpretation beruht. Im Gegensatz zu modernen Fremdsprachen ist nicht die aktive und mündliche Sprachbeherrschung Unterrichtsziel, sondern die historische Kommunikation. Diese Kompetenz zeigt sich im Besonderen in der schriftlichen Übersetzung, wie sie in Klassenarbeiten im Vordergrund steht.

### Leistungsbewertung im Förderunterricht

Im Förderunterricht werden keine Ziffernnoten vergeben, sondern Bemerkungen zur Teilnahme gemacht („mit besonderem Erfolg teilgenommen“, „mit Erfolg teilgenommen“, „teilgenommen“).

Grundsätzlich wird vorausgesetzt, dass die Schülerinnen und Schüler die an sie gestellten Aufgaben erledigen, ihre Materialien dabei haben und sich aktiv am Unterrichtsgeschehen beteiligen.

Das von der Schule angebotene Förderangebot kann nur wirksam werden, wenn die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus in der häuslichen Arbeit an der Verminderung ihrer individuellen Defizite arbeiten.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Im Lateinunterricht ab Jahrgangsstufe 7 wird das Lehrwerk *Pontes* (Klett Verlag) mit Begleitbuch eingesetzt. Im Fachschaftsschrank finden sich umfangreiche Zusatzmaterialien zum Lehrwerk, die im Unterricht eingesetzt werden können.

Für den Förderunterricht der Stufen 7 bis 10 stehen außerdem weitere Übungsmaterialien zu *Pontes* zur Verfügung.

Zum Lehrwerk *Pontes* bietet der Verlag Interessierten darüber hinaus noch einiges weitere Material zum Üben an.

In der Jahrgangsstufe 10 wird - je nach gelesenem Autor - auf Kopien oder in der Schulbücherei vorhandene Lektüren zurückgegriffen.

Im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 7 werden die Vertretungsordner von den Fachschaften Latein und Französisch verantwortet. Für das Fach Latein ist Übungsmaterial - auf das Lehrwerk abgestimmt - kopiert. Dies beinhaltet vor allem Übungen zur Grammatik und Formenlehre des ersten und zweiten Lernhalbjahres. Durch beigelegte Musterlösungen ist gewährleistet, dass alle Schülerinnen und Schüler die korrekten Antworten in ihre Vertretungsmappe übernehmen bzw. die Richtigkeit ihrer eigenen Antworten abhaken können. Rückfragende Bezugnahme auf das Übungsmaterial im Fachunterricht ist selbstredend gestattet.

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die Fachkonferenz Latein hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

#### **Zusammenarbeit mit anderen Fächern**

Im Unterricht ergeben sich mitunter Bezüge zu Themen, die auch in anderen Fächern relevant sind. Entsprechende Überschneidungen sind bei den einzelnen Jahrgangsstufen ausgewiesen (s. o.).

#### **Anbindung an das Schulprogramm**

Im Hinblick auf den Schulprogrammschwerpunkt 'Europaschule' bringt sich der Fachbereich Latein durch die Thematisierung der kulturellen Wurzeln Europas ein und verdeutlicht die Rezeption der griechisch-römischen Kultur sowie der lateinischen Sprache in weiten Teilen der Europäischen Union bzw. den romanischen Sprachen.

Aufgrund der Anlage des Unterrichts und der Auswahl der Themen lernen Schülerinnen und Schüler im Lateinunterricht der Sekundarstufe I des Joseph-König-Gymnasiums, selbstständig zu handeln, miteinander zu kooperieren, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und Lernstrategien einzusetzen.

#### **Fortbildungskonzept**

Im Fach Latein unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung Münster, der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und des Fachverbandes teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden im Fachschaftsschrank gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Auf der ersten Fachkonferenz eines Schuljahres werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

### Konkrete Evaluationsvorhaben

Um die Inhalte des Förderunterrichts passgenau auf die Lerngruppe abstimmen zu können, ist geplant, sukzessive Selbstdiagnosebögen zu entwickeln, die jeweils zu Beginn eines Halbjahres eingesetzt werden. Auf der Basis der Selbstdiagnose der Schülerinnen und Schüler bezüglich ihres Förderbedarfs hat der unterrichtende Kollege bzw. die unterrichtende Kollegin die Möglichkeit, den Unterricht mindestens der ersten Sitzungen bedarfsgerecht planen zu können.

Im Schuljahr 2016/17 hat dies erstmals im Förderunterricht des ersten Halbjahres der Jahrgangsstufe 8 stattgefunden. Der von der Fachkonferenz überarbeitete Bogen findet sich im Anhang in Anlage III.

Darüber hinaus wurde ein Evaluationsbogen entwickelt, der nach dem ersten halben Jahr der Originallektüre in der Jahrgangsstufe 9 die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler erfragt, um den Unterricht im zweiten Halbjahr darauf abstellen zu können. So soll dem oft beschriebenen „Lektüreschock“ entgegengewirkt werden.

Der erste Durchgang wurde dabei von den Fachkolleginnen und -kollegen als positiv bewertet. Bis auf Weiteres wird der Bogen eingesetzt.

Dieser Bogen findet sich ebenfalls in Anhang III.

# Anhang I: Fehlerarten und Fehlerkennzeichen

## Fehlerarten:

- halber Fehler: leichter Fehler, der den Sinn des Textes nicht wesentlich entstellt

| ganzer Fehler: mittelschwerer Verstoß im Bereich des Vokabulars, der Formen, der Syntax und der Textreflexion.

† Doppelfehler - schwerer Verstoß im Bereich der Syntax und der Textreflexion, der den Sinn erheblich entstellt.

## Fehlerkennzeichnung:

K Konstruktionsfehler – bezogen auf ein Satzglied, eine Wortgruppe, einen Gliedsatz

Bz Beziehungsfehler – falscher Bezug eines Wortes oder Wortblocks im Kontext

G Grammatikfehler – mit differenzierter Angabe (C) Kasus, (M) Modus, (T) Tempus, (N) Numerus, (G) Genus, (GV) genus verbi, (Komp.) Komparation, (~~P~~) Person, (ZV) Zeitverhältnis, (VSt) Verbalstamm

S Sinnfehler – nicht kontextgerechte Deutung eines Einzelwortes, Verfehlung von Sinnrichtung oder semantischer Funktion eines Kasus, Tempus, Modus (Fehlerkennzeichnung mit differenzierter Angabe s. o. bei Gr)

Vok Vokabelfehler

Vb Vokabelbedeutungsfehler (falsche Bedeutungsvariante)

(FN) Fehlernest - bei völlig verfehlten Stellen wird pro 5 Wörter i. d. R. ein Doppelfehler angerechnet; eine genaue Differenzierung nach Fehlerarten ist hier oft nicht möglich.

Γ Lücke - bei Auslassungen wird pro 5 Wörter i. d. R. ein Doppelfehler angerechnet.

Verstöße im Bereich der deutschen Sprache werden ebenfalls gekennzeichnet:

Sb Satzbau

dG deutsche Grammatik

A Ausdruck

R Rechtschreibung

Z Zeichensetzung

W Wortschatz/Lexik

St Wortstellung

FS Fachsprache (fehlend/falsch)